

Das Burgenland zu Gast im Freiamt

Die bekannte Weinregion Österreichs war seit längerer Zeit ein Thema für die Freiamter Weinfreunde. Willibald Balanjuk, Weinakademiker aus Wien und einer der besten Weinwissenschaftler Österreichs, konnte nun für diese Degustation gewonnen werden. Präsident Dr. Markus Aellen begrüßte Balanjuk und hiess viele interessierte Weinfreundinnen und Weinfreunde willkommen im Kellerämterhof Oberlunkhofen. Er zeigte seine Freude darüber, dass ein Top-Fachmann mit jahrzehntelanger Erfahrung den Weg in die Schweizer Provinz gefunden hatte.



„Wenn die Latte sehr hoch ist, kann man auch strucheln, doch ich hoffe, dass dies heute nicht der Fall sein wird!“ Mit diesen Worten dankte Balanjuk für den freundlichen Empfang und hiess die Anwesenden willkommen. Österreich setze seit vielen Jahren auf eine gute Ausbildung seiner Weinfachleute. Die Region Burgenland, die seit 1921 zu Österreich gehört, habe vor allem nach dem EU-Beitritt seine Chance sehr gut genutzt. Die Winzer wurden zu mittelgrossen Unternehmern anstelle kleiner Weinbauern. Unter ihnen finden sich einige Quereinsteiger. - Das Burgenland baut auf vier Gebieten total 14.82 ha Wein an. Während früher vor allem die Weissweine von sich reden machten, erfolgte die Akzeptanz der Rotweine in den 90er-Jahren des letzten Jahrhunderts.

Mittlerweile wird auf 51% der gesamten Rebfläche Rotwein angebaut, darunter sehr gute Cuvées. Bei den Süssweinen finden sich mehrheitlich wunderbare Botrytis-Weine. Der mikroklimatische Einfluss des Neusiedlersees kommt dem gesamten Anbaugebiet zugute. - Grundsätzlich mögen die Österreicher fruchtige, junge Weine. Seit etwa 1997 sind jedoch die Rotweine ebenso gut haltbar wie bekannte Bordeaux. Um es in Balanjuks Worten zu sagen: wie wertiger ein Wein ist, umso besser kann sich ein Barrique integrieren. Ein schönes Beispiel ist eine Assemblage, der Opus Eximium, der seit 1982 angebaut wird. Mit dem Arachon Evolution präsentieren sich die Vereinigten Winzer Horitschon: drei Winzer haben sich zusammen getan, um einen guten, mittleren Rotwein zu machen. Das Resultat darf sich sehen lassen. Der Referent weiss auch, dass die Rebsorte Blaufränkisch im Jahre 800 erstmals erwähnt wird, also über 1200 Jahre alt ist.

Zu den 10 vorgestellten Weinen hatte die Kellerämterhofküche unter Josef Füglistaller ein perfekt abgestimmtes Menu mit Österreicher Spezialitäten kombiniert. In seinem Schlusswort erwähnte der Präsident, dass es immer toll sei, wenn sich nach einer erfolgreichen Degustation die Verantwortlichen aus Küche und Service präsentierten. Dass man mit der Herausforderung wachse, habe das Kellerämterhof-Team einmal mehr bewiesen. Ein grosser Applaus bestätigte diese anerkennenden Worte. Aellens Dankesworte gingen auch an Willibald Balanjuk, der die Herausforderung des Abends brillant gemeistert hatte und die Anwesenden mit seinen interessanten Ausführungen begeistern konnte. Vor allem aber verkaufte er „sein“ Burgenland hervorragend. Iv